

kommt dann nach dieser, oder an den Schluß des ganzen Bandes zu stehen.

Alle Veränderungen im Text sind so genau bemerkt, daß^d unter Aufsicht eines guten Correctors kein Mißverständniß möglich ist.

Haben Sie nun die Güte mir nur mit ein paar Zeilen den Empfang des^e Exemplars^f förderfamst^g zu melden, und empfangen Sie die Versicherung der ausgezeichneten Hochachtung^h, womit ich die Ehre habe zu sehn

Erw. Wohlgeboren

ergebenster

A. W. von Schlegel.

Lesarten des Entwurfs: ^a Hier steht der letzte Satz des Abschnittes. — ^b Zusätze. — ^c Fehlt. — ^d so daß — ^{e f g} Fehlen. — ^h zu melden.

133.

C. F. Winter an August Wilhelm Schlegel.

Hochwohlgeborner, Hochzuverehrender Herr!

Mit großer Freude erhielt ich Ihre Zeilen vom 21ten ds. und den Anfang des revidirten Exempl[ars] der dram[at]ischen Vorlesungen behufs der neuen Auflage.

Ich werde nun den Druck ungesäumt beginnen lassen.

Der Anhang zum ersten Theile, welchen Sie neu dazu geben, wird nicht verfehlen, dieser Ausgabe vor den früheren und vor den Nachdrücken in den Augen des Lesepublicums einen Vorzug zu sichern, der, wie ich hoffe, auch nicht ohne Einfluß auf den Absatz bleiben kann. —

Vielleicht können Sie mir bei Uebersendung des Manuscripts zum Anhang zugleich ungefähr die Zeit bestimmen, zu welcher auch der 2te und 3te Theil in die Druckerrey gegeben werden könnten.

Erw. Hochwohlgeboren würden mich durch Angabe eines Termins dafür ganz besonders verpflichten weil ich meine Maaßregeln in Bezug auf die Publication des Ganzen danach einrichten möchte.

Mit aufrichtiger Verehrung

Erw. Hochwohlgeboren

Heidelberg 28 Oct[ober] 1839

C. F. Winter Verlagshandl.

Von Schlegels Hand: beantw[ortet] d[en] 8ten Jan[uar] 40.